



Jakobus – Glaube mit Händen und Füßen

DIE REIHE AUF EINEN BLICK

- | | | |
|---|--------|---------------------|
| 1 | Teil 1 | Wenn es schwer wird |
| 2 | Teil 2 | Um Weisheit bitten |
| 3 | Teil 3 | Hören und tun |
| 4 | Teil 4 | Keine Bevorzugung |
| 5 | Teil 5 | Glaube, der handelt |
| 6 | Teil 6 | Die Macht der Worte |
| 7 | Teil 7 | Geduld und Gebet |

7 Tage à 10–15 Minuten

Mit dem Jakobusbrief entdecken, wie Glaube im Alltag konkret wird

Vorbereitung: 10 Min.

So nutzt du die Reihe: Eine Andacht pro Tag – ideal für eine Lagerwoche, eine Freizeit oder sieben Gruppenstunden. Am Anfang kurz an den Vortag erinnern.

1 Teil 1: Wenn es schwer wird

Bibelstelle: Jakobus 1,2–4

Jakobus beginnt überraschend: „Haltet es für lauter Freude, wenn ihr in Prüfungen geratet. Denn ihr wisst: Wenn euer Glaube erprobt wird, bewirkt das Ausdauer.“ Er verklärt das Leiden nicht. Aber er sagt: Schwere Zeiten können uns reifen lassen. Ausdauer wächst nicht im Liegestuhl, sondern auf dem Weg.

Frage: Welche schwere Zeit hat dich im Rückblick stärker gemacht?

Gebet: Gott, wenn es schwer wird, lass mich nicht los. Lass in schweren Zeiten Ausdauer in mir wachsen. Amen.



Jakobus – Glaube mit Händen und Füßen

2 Teil 2: Um Weisheit bitten

Bibelstelle: Jakobus 1,5–8

„Wenn es jemandem unter euch an Weisheit fehlt, so bitte er Gott, der allen gern gibt und niemandem Vorwürfe macht.“ Ausbildung oder Studium, Beziehungen, Verantwortung – vor vielen Entscheidungen fehlt uns der Durchblick. Jakobus ermutigt: Frag Gott. Er gibt gern und macht keine Vorwürfe, dass du fragst.

 **Frage:** Für welche Entscheidung brauchst du gerade Weisheit?

 **Gebet:** *Gott, mir fehlt oft der Durchblick. Schenk mir Weisheit für die Entscheidungen, die vor mir liegen. Amen.*

3 Teil 3: Hören und tun

Bibelstelle: Jakobus 1,22–25

„Seid aber Täter des Wortes und nicht Hörer allein.“ Jakobus vergleicht das mit einem Menschen, der in den Spiegel schaut, weggeht und sofort vergisst, wie er aussieht. Gottes Wort ist kein Wissen fürs Regal. Es will in unseren Händen und Füßen ankommen – in dem, wie wir leben.

 **Frage:** Was hast du von Gott schon gehört, aber noch nicht umgesetzt?

 **Gebet:** *Gott, ich will nicht nur hören, sondern tun. Hilf mir, dein Wort in meinem Alltag zu leben. Amen.*

4 Teil 4: Keine Bevorzugung

Bibelstelle: Jakobus 2,1–9

Jakobus schildert eine Szene: In die Gemeinde kommt ein Reicher mit Goldring – er bekommt den besten Platz. Ein Armer in schmutziger Kleidung soll stehen oder auf dem Boden sitzen. Jakobus fragt scharf: „Habt ihr damit nicht Unterschiede gemacht?“ Gott hat die Armen erwählt. Auch in unseren Gruppen gibt es unsichtbare Ranglisten – nach Aussehen, Geld, Beliebtheit.

 **Frage:** Wo bevorzugen wir unbewusst bestimmte Menschen?

 **Gebet:** *Gott, bewahre mich davor, Menschen nach Äußerem oder Ansehen zu behandeln. Gib mir deinen Blick. Amen.*



Jakobus – Glaube mit Händen und Füßen

5 Teil 5: Glaube, der handelt

Bibelstelle: Jakobus 2,14–17

„Was nützt es, wenn jemand sagt, er habe Glauben, und hat doch keine Werke?“ Jakobus wird konkret: Wenn ein Bruder oder eine Schwester nichts anzuziehen und nichts zu essen hat, und ihr sagt nur: „Alles Gute, haltet euch warm und werdet satt!“ – was hilft das? Glaube ohne Taten ist tot. Nicht weil wir uns Gottes Liebe verdienen müssten, sondern weil echte Liebe handelt.

 **Frage:** Wo könnte dein Glaube diese Woche Hände und Füße bekommen?

 **Gebet:** *Jesus, lass meinen Glauben lebendig werden in dem, was ich tue. Zeig mir, wem ich helfen kann. Amen.*

6 Teil 6: Die Macht der Worte

Bibelstelle: Jakobus 3,3–10

Ein kleines Ruder lenkt ein großes Schiff, ein kleiner Funke setzt einen Wald in Brand. So ist es mit der Zunge, schreibt Jakobus: „Mit ihr loben wir Gott, und mit ihr verfluchen wir Menschen. Das soll nicht so sein!“ Heute gilt das auch für Chats, Kommentare und Sprachnachrichten. Worte können aufbauen oder zerstören.

 **Frage:** Welche Worte möchtest du diese Woche bewusst einsetzen – und welche weglassen?

 **Gebet:** *Gott, hilf mir, meine Worte weise zu wählen – mündlich und online. Lass sie aufbauen, nicht zerstören. Amen.*

7 Teil 7: Geduld und Gebet

Bibelstelle: Jakobus 5,7–8.13–16

Zum Schluss: „Seid geduldig wie ein Bauer, der auf die Ernte wartet.“ Und: „Leidet jemand, so bete er. Ist jemand fröhlich, so singe er Loblieder. Betet füreinander. Das Gebet eines Menschen, der Gott vertraut, vermag viel.“ Glaube mit Händen und Füßen braucht auch gefaltete Hände: Gebet ist die Kraftquelle für alles andere.

 **Frage:** Was nimmst du aus dieser Woche mit Jakobus mit?

 **Gebet:** *Gott, schenk mir Geduld und lass mich nicht müde werden im Gebet. Danke, dass du hörst. Amen.*

Für Leitende

- Raum für Zweifel und kritische Fragen lassen – ein ehrliches Gespräch ist wichtiger als eine schnelle Antwort.
- Gern selbst als Leitung eine persönliche Erfahrung teilen.